Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

Heft: 36

Artikel: Heilige Schrift und Erziehung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536891

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## \* Heilige Schrift und Erziehung.

"Entziehe bem Rinbe bie Buchtigung nicht; benn, wenn bu es mit ber Rute schlägst, wird es nicht sterben; schlägst du es mit der Rute, so wirst du seine Seele von ber Holle retten." — Rute und Strafe geben Weisheit; ber Anabe aber, dem fein Wille gelaffen wird, macht ber Mutter Schande. Unterweise beinen Cohn, so wird er bich ergoben und Wonne genahren beiner Wer seinen Sohn lieb hat, halt ihn beständig unter der Rute, damit er zulett Freude an ihm erlebe. Ein sich selbst überlassener Sohn wird frec. Bergartle beinen Sohn, so mußt du dich vor ihm fürchten. Laß ihm seinen Willen nicht in ber Jugend, beuge seinen Raden in ber Jugend, bamit er nicht verharte, und bir nicht mehr folge und bies bich fchmerzen wurde in ber Seele. — Wer die Rute spart, haßt seinen Sohn. Haft du Sohne, so unterweise sie und beuge sie von Jugend auf. — Bater, erbittert eure Kinber nicht, sontern erziehet fie in ber Behre und Bucht bes Berrn. Gott lieb hat, ben guchtigt er; er schlägt jebes Rind, bas er aufnimmt. — 3ch habe ihm (Heli) vorhergesagt, daß ich sein Haus ewiglich um der Sünde willen richten werbe, weil er wußte, daß seine Sohne Schandliches taten und fie nicht strafte. — Warum fürchtet ihr eure Kinder mehr als euren Gott? — Lobe teinen Menschen vor seinem Tobe, bern ber Mann wird aus seinen Rindern erkannt. — Gin weiser Sohn erfreut seinen Bater, aber ein torichter Sohn ift bas Berzeleib feiner Mutter. - Gin weiser Cobn bort auf bie Lebre feines Baters; aber ein Spotter horet nicht, wenn er gewarnt wirb. törichter Sohn ist ber Zorn bes Baters und ber Rummer ber Mutter, bie ibn geboren hat. — Ein ungezogener Sohn ift bem Bater gur Schande, und eine folche Tochter gereicht ibm jum Schaben. - Gine verftanbige Tochter ift ein Erbteil für ihren Mann; aber bie ausgelaffen ift, gereicht ihre: Bater aum Schimpfe.

Freue dich nicht über gottlofe Rinder, wenn ihrer auch viele find; habe keine Lust an ihnen, wenn keine Furcht Gottes in ihnen ist. Vertraue nicht auf ihr Leben und rechne nicht auf ihre Arbeiten. Denn ein Rind, bas Gott fürchtet, ift beffer als taufend gottlofe. Beffer ift finderlos fterben, als gottlofe Rinder zu hinterlaffen. — Ein Sprichwort ift's: hat ein Jüngling an einen Weg sich gewöhnt, so weicht er nicht mehr bavon, wenn er auch alt geworden - Die Torheit ift festgebunden an des Anaben Herz; aber die Bucht. rute treibet fie bavon. — "Wer seinen Sohn lieb hat, halt ihn beständig unter ber Rute, bag er gulest Freude an ibm erlebe und nicht an bes Rach. barn Ture flopfen muß. Ber feinen Sohn unterweiset, wird feinetwegen gelobt werden und unter Hausgenoffen sich seiner rühmen. Stirbt sein Bater, so ist's, als mare er nicht gestorben, benn er hat sein Ebenbild hinterlassen. In seinem Leben fab er ibn mit Freude und bei feinem Tobe wird er nicht traurig, noch beschämt vor seinen Feinden. Denn er hinterläßt einen Berfechter bes Saufes wiber feine Feinde, einen bantbaren Bergelter für feine Freunde. Für das Wohl feiner Rinder fest er fein Leben ein, und bei jedem Wort bewegt fich fein Innerstes. Ein ungebandigtes Pferd wird unlentsam; und ein sich felbst überlassener Sohn wird frech. Lag ihm seinen Willen nicht in der Jugend und habe acht auf seine Gesinnungen. Unterweise beinen Sohn und gib bir mit ibm Mube, bag bu nicht ben Rummer habest, seine Schande zu erleben. (Ettle. XXX.)

Reise-Büchlein und Ausweiskarten für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Ashwanden, Lehrer in Zug.